

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 117.

Donnerstag, den 27. April.

1837.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 19. April 1837.

Nach einigen Eröffnungen über Deputationsangelegenheiten brachte der Vorsteher, als Vorsitzender der diesseitigen Deputation zu dem Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, ein Schreiben des Magistrats zum Vortrage, worin Letzterer den Stadtverordneten mittheilte, daß die Bebauung der zwischen dem neuen Schießhause und der Milchinsel von der einen und der Rießschl. von der andern Seite gelegenen, dem Herrn D. Ranft zeitlich zugehörig gewesenem Felder seiner Zeit die Weiterverlegung des Hinterthores nothwendig machen werde.

Um aber schon in der nächsten Zeit aus straßenpolizeilichen Rücksichten eine Verbreiterung der engen, von der Schießgrabenmauer und der Milchinselpflanke begrenzten Passage, welche zwischen dem Hinterthore und den Ranft'schen Anbauten sich befindet, herstellen zu können, war der Magistrat, da jene auf 22 Ellen für nöthig erachtete Wegsverbreiterung nur durch einen von der Milchinsel abzutretenden Streifen Areal bewerkstelligt werden kann, deshalb mit dem Besitzer der Milchinsel, Herrn Stadtrath Lampe, in Unterhandlungen getreten. In deren Folge war aber bis auf die Zustimmung der Stadtverordneten Folgendes in den mitübersendeten Rathssacten ausführlicher erörtertes Abkommen getroffen worden:

- 1) Es tritt Herr Stadtrath Lampe den zur gedachten Verbreiterung des Hinterthorweges erforderlichen Raum an 1514 $\frac{1}{10}$ Quadratellen von der Milchinsel an die Commun ab.
- 2) Dafür erhält derselbe Behufs der Erbauung eines neuen Hauses den einen Theil des dortigen Accisshauses, welches, so wie das Thorschreiberhaus, an seiner jetzigen Stelle nach Verlegung des Hinterthores überflüssig und deshalb dann weggerissen wird, so wie einiges angrenzende Areal eigenthümlich abgetreten, auch zugleich das Versprechen, daß der freie Raum davor mit Häusern nicht versperrt werden soll.
- 3) Für das Einrücken der Plauke und den Verlust zweier auf dem abzutretenden Areal dormalen befindlichen Gartenhäuser werden demselben außerdem vierhundert Thaler als Entschädigung gegeben.

Wenn aber die Commun den unter 2 gedachten Gegenleistungen binnen 5 Jahren nachzukommen Anstand nehmen sollte, so bedingt sich Herr Stadtrath Lampe, daß, außer der Entschädigung an vierhundert Thalern, ihm für die abgetretenen 1514 $\frac{1}{10}$ Quadratellen der Betrag von 1 Thlr. pr. Elle als Verkaufspreis alsdann gezahlt werde, wogegen aber dann die unter 2 gedachten Forderungen, welche solchenfalls für abgekauft zu achten sind, erlöschen.

Im erstern Falle beabsichtigt nämlich, den geschenehen

Mittheilungen nach, Herr Stadtrath Lampe, vor seinem Garten, jedoch innerhalb seines Grundbesitzes, in der Gegend des jetzigen Accisshauses, ein mit der Hauptfronte nach der Hintergasse möglichst rechtwinklich sich präsentirendes Haus zu erbauen.

Die diesseitige Baudeputation erklärte sich in ihrem über vorstehenden Gegenstand erstatteten gutachtlichen Vortrage hinsichtlich des bezeichneten Abkommens in der Hauptsache beifällig, und fügte dem nur noch einige Bemerkungen, vorzüglich im Betreff der bei der neuen Anlegung des Weges ihr nöthig erschienenen Rücksichten hinzu. Nach mehrseitiger Berathung gab sodann das Plenum der Stadtverordneten, in Anerkennung der Billigkeit und Mäßigkeit der vom Herrn Stadtrath Lampe bei dem beabsichtigten Arealausstausche gemachten Anforderungen zur Eingehung dieses Tausches unter den bezeichneten Bedingungen seine einmüthige Zustimmung, und beschloß demnächst, den Magistrat um gleichzeitige Berücksichtigung der von der Deputation hervorgehobenen und vom Collegio genehmigten Bemerkungen zu ersuchen.

In einem andern Communicate trug der Magistrat mit Beziehung auf das außerordentliche Brandunglück, welches vor Kurzem die Gebirgsstadt Annaberg betroffen, und auf die Verwilligung, welche im Jahre 1834 der Stadt Plauen nach der dortigen Wassersnoth zu Theil geworden ist, darauf an, für die in Annaberg Abgebrannten einen Unterstützungsbeitrag von 200 Thln. aus der hiesigen Stadtcasse zu verwilligen. Obwohl man die traurige Lage dieser Abgebrannten mit regem Mitgeföhle allgemein erkannte, so wurde doch bei der Berathung Seiten der Stadtverordneten in Erwägung gezogen, daß die vorliegenden Verhältnisse Annabergs andere seien, als die der Stadt Plauen im Jahre 1834. Denn im gegenwärtigen Falle, meinte man, würden die Abgebrannten schon von einem großen Theile der hiesigen Bürger, als Mitglieder der alterländischen Brandversicherungsanstalt nicht nur, sondern auch in Folge der officiellen Aufforderung der königl. hohen Kreisdirection unterstützt, abgerechnet die vielen Privateinsammlungen, welche zum Besten der gedachten Abgebrannten veranstaltet worden sind. Alles dieß sei in einem solchen Grade bei der Ueberschwemmung Plauns nicht der Fall gewesen. Da nun überdieß eine große Anzahl der Mitglieder die Befugniß der Communvertreter im Allgemeinen zu Verwilligung eines solchen Geschenkes in Zweifel zog, da man ferner die Ansicht aussprach, daß, während im Einzelnen aus hiesiger Stadt schon so viel für die Stadt Annaberg geschehen sei, die unfreiwillige Beziehung der Bürger zu noch einer Unterstützung auf deren Freigebigkeit für künftige Fälle so ungünstig wirken dürfte, daß der dadurch herbeigeführte Nachtheil durch die an sich nur sehr mäßig zu verwilligenden Summen aus öffentlichen Fonds nicht aufgewogen werden möchte: so vereinigte sich das Plenum

der Stadtverordneten mit 43 gegen 2 Stimmen dahin, daß in allem diesen Betrachtes und in Erwägung der unter den gegenwärtigen Umständen der Commun gebotenen größtmöglichen finanziellen Sparsamkeit, obiger Antrag des Magistrats abzulehnen sei.

Weiterer Gegenstand der Verhandlungen war der bei früherer Veranlassung von einem Mitgliede des Collegiums zur Sprache gebrachte Wunsch, daß aus denselben Gründen, aus welchen vortheilhafter Anordnung zu Folge, die Grubhreiniung nur zur Nachtzeit geschehen müsse, auch die Schleußeneiniung auf die Nachtzeit verwiesen werden möchte. Da jedoch die Deputation, welche zuvörderst mit der nähern Erörterung dieses Gegenstandes beauftragt worden war, in ihrem hierüber erstatteten Berichte nachwies, daß die Bewirklichung obigen Antrags mit großen Schwierigkeiten, ja Gefahren für Leben und Gesundheit einzelner Menschen und mit nicht unbedeutender Kostenvermehrung verbunden sein würde, so trug das Plenum Bedenken, jenen Antrag an den Magistrat zu stellen. Damit jedoch die Uebelstände möglichst beseitigt werden möchten, welche die Schleußeneiniung bei Tage erzeugt, machte die Deputation den Vorschlag, daß eine solche Einrichtung beantragt werden möchte, wonach die Reiniung der Schleußen alle Male mit Tagesanbruch, also im Sommer spätestens früh um 3 Uhr zu beginnen und bald am Vormittage, je nach Verschiedenheit der Jahreszeit zu beendigen sei. Im Betracht, daß dieses in der bisherigen Einrichtung und dem Aufwande wenig, oder nichts ändern, die bei der nächtlichen Schleußeneiniung für die Arbeiter und Andere drohende Gefahr aber dadurch abgewendet, und doch wenigstens die Vortheile einigermaßen erlangt werden dürften, welche das Nachträumen bewirken sollte, auch daß dem Vernehmen nach bereits die sehr zweckmäßige Anordnung besteht, daß in engen Straßen an Markttagen und überhaupt zu solchen Zeiten, wo eine größere Frequenz in den Straßen stattfindet, die Schleußen nicht geräumt werden dürfen, pflichtete das Plenum dem bemerkten Vorschlage der Deputation bei und beschloß, den Stadtmagistrat um dessen Berücksichtigung, insofern selbigem nicht erhebliche Bedenken dagegen beizugehen, zu ersuchen.

Einer anderweiten Mittheilung des Magistrats zu Folge hatte derselbe in Absicht auf die vielfältig gewünschte fernere Offenhaltung des bisherigen freien Durchgangs durch die kleine Funkenburg, mit dem Besitzer derselben, Herrn Raumann, sich wiederholt in Unterhandlung gesetzt. Hiernach war endlich mit Vorbehalt der beiderseitigen, zur Zeit noch nicht erörterten Rechte, nämlich entweder der Commun, jenen Durchgang fern zu präcediren, oder des Besitzers der kleinen Funkenburg, ihn zu schließen, ein Abkommen unter einigen Nebenbedingungen hauptsächlich dahin verabredet worden, daß Herr Raumann jenen Durchgang, und zwar spätestens bis Michaeli d. J., wieder herstellen, selbigen dann täglich früh um 5 Uhr öffnen und in den Monaten Mai bis mit October um 10 Uhr Abends und in dem andern Halbjahre um 9 Uhr schließen lassen wolle. Dafür soll derselbe aus der Stadtkasse einhundert Thaler preuß. Cour. jährlich als Vergütung von dem Tage der Wiedereröffnung des Durchgangs an gerechnet erhalten und es soll dieser vertragsmäßige Zustand von dem vorgedachten Eröffnungstage an nur sechs Jahre dauern. Durch die Dringlichkeit der Sache bewogen, gaben die Stadtverordneten zu diesem einstweiligen Abkommen im Allgemeinen zwar ihre einhellige Zustimmung, beschloßen jedoch, einige in dieser Beziehung, namentlich von den rechtskundigen Mitgliedern des Collegiums gemachte Bemerkungen und Anträge dem Magistrat mit dem Ersuchen, um deren Berücksichtigung mitzutheilen.

Ein hiernächst vorgetragenes und von der Baudeputation

begutachtetes Communicat des Magistrats betrifft die eigenthümliche Uebereinstimmung eines Stückes Communareals n. b. st. dem darauf befindlichen Theile der Stadtmauer, worauf das Hintergebäude des in der Fleischerstraße unter Nr. 305 gelegenen Hauses bis auf Widerruf zeitlich geruht hat, an Herrn Sieland, als den Eigentümer des zuletzt gedachten Hauses, damit jenes Hintergebäude bei dessen beabsichtigtem Neubau in gleiche Richtung mit den dortigen Häusern gerückt werden könne. Obwohl nun der Magistrat unter den vorwaltenden besonderen Verhältnissen dieses Grundstücks billigere Veräußerungsbedingungen, als in dergleichen Fällen gewöhnlich, stellen zu müssen glaubte, so, daß Herr Sieland nur 16 Gr. für jede Quadratelle des abzutretenden Areals mit Einschluß des darauf befindlichen alten Mauerwerks bezahlen, ihm auch die Erlaubniß zur Anlegung einer Ausgangsthüre in dem neuen Gebäude nach der Mauer zu unentgeltlich erteilt werden sollte, so konnten sich doch die Stadtverordneten mit den dafür angegebenen Gründen nicht einverstanden erklären. Sie waren vielmehr einstimmig der Meinung, daß im Vergleich mit ähnlichen Veräußerungsfällen der Kaufpreis auf 1 Thlr. für die Quadratelle festzusetzen, auch ein jährlicher Canon von 1 Thlr. 8 Gr. für die Gestattung der gedachten Ausgangsthüre auszubedingen sei, und daß nur unter diesen Bedingungen die eigenthümliche Abtretung des mehrerwähnten Areals und des darauf befindlichen Stückes Stadtmauer erfolgen möchte.

Ein Zug aus dem Leben des Herzogs Leopold von Braunschweig.

Am 27. April 1835 waren es 50 Jahre, wo der Herzog Maximilian Julius Leopold von Braunschweig, der als General des in Frankfurt a. d. O. Ober liegenden Regiments in dieser Stadt bereits 9 Jahre gestanden hatte, erst 33 Jahre alt, sein Leben verlor, indem er das Leben vieler Unglücklichen retten wollte, die durch die ausgetretene Deer gehindert waren, aus ihren Wohnungen zu kommen. Allein diese That drückte gleichsam nur einer ganzen Reihe von edlen Handlungen und dem reinsten Wohlwollen, wie es nur je eines Menschen Brust befehle, das Siegel der Vollendung auf. Es giebt wenig Menschen, die vom frühesten Knabenalter an bis zum Augenblicke des Todes immer so das Gute gewollt und vollbracht hätten, wie dieser Fürstensohn, und die Bewohner der Stadt Frankfurt a. d. O. frieren daher noch alle Jahre den Tag seines Todes. Wie sehr er solcher Ehre aber werth ist, zeigt am besten die bei der funfzigjährigen Feyer desselben, 1835 vom Superintendenten Spieker herausgegebene Lebensbeschreibung des Verdlichenen, welche, schmucklos und kurz gehalten, sein Bild nur um so verehrungswürdiger erscheinen läßt. *) Sie bildet gleichsam eine Reihe trefflicher Züge von Bestrebungen, wohlthaten und zu helfen, wobei weder Stand noch Religion in Betracht kam. Niemand nahm sich z. B. der armen Juden menschenfreundlicher an, als er. Er hatte eine Menge Kundsleute unter ihnen, wie er sie scherzend nannte, denen er öfters das letzte Achatroschenstück gab. Einer davon hieß Samuel Levin. Einem Sohne desselben war es in Kopenhagen gelungen, sich durch Fleiß und Sparsamkeit in den Besitz eines einträglichen Kleinhandels zu setzen, als der Meid gegen ihn erwachte, und ihn aus Kopenhagen als Ausländer fortzuweisen drohte. Nur 4 Wochen Frist waren ihm noch gegönnt und er schrieb nun den armen von ihm reichlich unterstützten Aeltern, wie das kleine Gebäude seines Stückes

*) Lebensbeschreibung des Herzogs Max. Jul. Leopold von Braunschweig. Frankfurt a. d. O. 72 S. in gr. 8. 1835, bei Tempel.

auf mmenstürzen müsse. Nur ein Mittel gebe es, ihn zu retten. Wenn der Herzog Leopold als Neffe der Königin von Dänemark eine Fürbitte für ihn einlege, so würde ihm wohl Schutz gegen solche Anfechtung werden. Der alte Levin geht mit dem Briefe des Sohnes vertrauensvoll zum großen Menschenfreunde. Er liest; „ich werde das Empfehlungsschreiben aufsetzen, nur heute kann ich nicht; ich habe dringende Regimentsgeschäfte!“ ist die tröstende Antwort, welche der Vater hocherfreut nach Hause bringt.

D: Klopft es Abends an der Thüre; es wird geöffnet. Wer tritt herein? Leopold von Braunschweig. „Ich bin schneller fertig geworden, als ich dachte,“ sagt er, „und bringe den Brief noch heute! Setzt Euch und schreibt dem Sohne, daß er ihn der Königin selbst überreiche.“

„Erfleht Fürst! Gott mag es Ihnen lohnen! Doch die Post geht in einer halben Stunde und nimmt keinen Brief mehr an!“

„Seid außer Sorgen! von mir nehmen Sie den Brief sicher noch an! Ich will ihn selbst abgeben; mein Weg führt mich vor der Post vorbei.“

Und so durfte der Alte nicht widerstreben, der Postbeamte aber konnte noch weniger Umstände machen, das Felleisen zu öffnen, den Brief nach Kopenhagen zu befördern. Wenn nur die Hälfte, ja nur das Zehntel der Christen stets so menschenfreundlich behandelt hätte: man würde vom Hass der Juden gegen Christen, von ihrem theils vermeintlichen, theils sehr natürlichem Wucher und Betrüge kein Wort wissen!

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Börse in Leipzig,
vom 26. April 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....k. S.	140½	—
do. 2 M.	—	—
Angsburg in Ct.....k. S.	100½	—
do. 2 M.	—	—
Berlin in Ct.....k. S.	—	102
do. 2 M.	—	—
Bremen in Louisd'or.....k. S.	—	110½
do. 2 M.	—	110
Breslau in Ct.....k. S.	—	102½
do. 2 M.	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....k. S.	—	100½
do. 2 M.	—	—
Hamburg in Bo.....k. S.	148½	—
do. 2 M.	147½	—
London pr. L. St.....k. S.	6.18	—
do. 3 M.	6.17½	—
Paris pr. 300 Fr.....k. S.	79½	—
do. 2 M.	79½	—
do. 3 M.	79	—
Wien in Conv. 20 Kr.....k. S.	—	100½
do. 2 M.	—	—
do. 3 M.	—	99½
Louisd'or à 5 Thlr.....	111	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	1½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Conv. 10 u. 20 Kr.....	1½	—
Preuss. Courant.....	101½	—
Gold p. Mark fein köln.....	—	215
Silber 1 Löh. u. dar. pr. do.....	—	13.13
Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien..	—	141½
Actien der Wiener Bank in Fl.....	—	135½
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	105½
do. do. à 4 pCt.....	—	100½
do. do. à 3 pCt.....	75½	—
K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	102½	—
K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine	—	—
à 3 pCt. } grosse	—	101½
} kleine	—	101½
do. Cammer Credit - Cassenscheine,	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine	—	—
à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	96½
} von 200 und 100 Thlr.	—	—
do. Cammer - Credit - Cassenscheine,	—	—
à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
} kleine	—	101½

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. ist aus dem Hofe eines in der Katharinenstraße alhier gelegenen Hauses ein in Leinwand eingepacktes, noch ungezeichnetes

Paket, die unten angegebenen Manufactur - Waaren enthaltend abhanden gekommen.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Waaren warnen und Jeden, der über das Verschwinden derselben etwas Näheres mittheilt im Stande ist, zur schleunigen Anzeige auffordern, bemerken wir, daß vor den Betheiligten eine Belohnung von

zwanzig Thalern

für die Wiederherbeischaffung gedachter Waaren bestimmt worden ist.

Leipzig, den 25. April 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heize.

- Im Pakete b. fanden sich:
- 1) fünf Stück wollene mit Baumwolle gemischte Hosenzeuge,
 - 2) ein Stück faconnirter leinener Trill,
 - 3) vierzehn Theile gedruckte und gewirkte Piquees,
 - 4) zwei Theile halbseidene Westenzeuge.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. April: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von Marschner.

Bekanntmachung.



Wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, sollen die Probefahrten nach Althen morgen den 27. April, Freitag den 28. April und Sonntag den 30. April fortgesetzt werden.

Am 27. April werden 4 Fahrten: um 9 Uhr, 11 Uhr, 3 Uhr und 5 Uhr,

am 28. April 3 Fahrten: um 9 Uhr, 11 Uhr und 3 Uhr,

am 30. April aber 5 Fahrten: um 8 Uhr, 10 Uhr, 2 Uhr, 4 Uhr und 6 Uhr

statt finden.

Die Einrichtung bei Ausgabe der Billets bleibt bis auf weitere Anordnung die zeitliche.

Sollten Verhältnisse eintreten, welche Fahrten unratlich machen, zu denen bereits Billets verkauft sind, so werden solche an der Casse unverzüglich wieder eingelöst werden.

Leipzig, den 26. April 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Einladung.

Die in Leipzig anwesenden Herrn Actionaire der deutschen Buchhändlerbörse werden in Gemäßheit des §. 8. des Actienvertrages von 1834 zu einer

Generalversammlung

im Börsengebäude

Freitag, den 28. April, Nachmittags 3 Uhr, ergebenst eingeladen. Es sind laut §. 8. des Actienvertrages nur die persönlich Anwesenden zur Stimmabgabe berechtigt, und solche, die dem Revisionsausschusse als wirkliche Inhaber von Actien nicht obdies bekannt sind, haben sich mit gehöriger Legitimation zu versehen.

Leipzig, den 22. April 1837.

Der Revisionsausschuß der Actionaire der deutschen Buchhändlerbörse.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Mit obigem Instrumente wird heute, Donnerstag den 27. April, im Saale des Thomá'schen Hauses, am Markte Nr. 2, eine Vorstellung stattfinden und lode ich ein verehrtes Publicum hiermit ganz ergebenst ein. Eröffnung des Saales halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. A. Liepmann.

Anzeige. In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber den Bau neuer und die Verbesserung schon bestehender

Bierbrauereien,

mit besonderer Berücksichtigung ebener, zur Anlage guter Lagerkeller ungeeigneter Gegenden,

von C. S. Dorsch,

Fürstl. Kreis-Baumeister in Schleiz.

Mit 10 lithogr. Tafeln.

gr. 8. Preis 2 Thlr. 6 Gr.


Das Gelingen einer Bierbrauerei ist von so vielerlei Umständen bedingt und der bauliche Theil, oder die Einrichtung des Braulocals hat einen so entschiedenen Antheil daran, daß es für jeden Besitzer einer solchen, noch mehr aber für denjenigen, welcher eine neue anlegen will, von höchster Wichtigkeit sein muß, eine Zusammenstellung aller dieser Bedingungen zu haben, die bei der Einrichtung eines Werkes der Art allenthalben und im Allgemeinen erfüllt werden müssen. In ebenen Gegenden aber hat die Anlage einer Brauerei ihre besondern Schwierigkeiten. Diese hat der Verfasser auf die bestmögliche Weise zu beseitigen und zu zeigen gesucht, auf welche Art bei Anlage einer neuen und bei Verbesserung einer schon bestehenden Brauerei der Zweck am sichersten erreicht werden dürfte, hauptsächlich wie bei den mindesten Bewirthschaftungskosten die möglichste Gewährleistung eines guten Erfolges zu gewinnen sei.

Anzeige. So eben ist in Baumgärtner's Buchhandlung erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der Bürgerkrieg in Spanien.

Karakteristische Skizzen der verschiedenen regelmäßigen und unregelmäßigen Truppen-Gattungen, aus welchen die Armeen des Don Carlos und der Königin Isabella bestehen, nebst bildlichen Darstellungen von interessanten militairischen Operationen und Trachten verschiedener spanischer Bewohner, von einem beim Stabe der Königin dienenden engl. Officier. Nr. 1. Mit 4 colorirten Abbildungen. kl. Querfol. geb. in Umschlag. 12 Gr.

Zeitgemäß!

 Eisenbahn- und Dampfwagen Galoppen

für Pianoforte, componirt von Rudolph Gernlein. Mit mehren Actien und einer gutgestochenen komischen Bignette. 8 Gr.

Es ist zu haben bei Robert Friese, Hirschfeld's Haus, so wie in allen übrigen Musikalienhandlungen.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei E. H. Reclam zu haben:

Abbildung und Beschreibung

der am 24. April 1837 in Leipzig begonnenen ersten Fahrten auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. In Briefform zur bequemen Versendung an auswärtige Geschäftsfreunde. gr. 4. Preis 2 Gr.

Anzeige. In der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio (am Markte) ist so eben erschienen:

Erste Dampfwagenfahrt auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn,

getreu nach der Natur lithographirt.

Preis 6 Gr.

Empfehlung. Mein Commissionslager ausgezeichneter Münchener Lithographien empfehle ich allen anwesenden Herren Kunsthandlern bestens.

Philipp Lenz, Thomaskirchhof Nr. 101.

Empfehlung.

Alle Arten Firma's auf Wachstuch, Holz, Blech etc. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei Carl Schneider, Berbergasse Nr. 1144.

Empfehlung.

Die eben erhaltene Nachsendung meiner feinen weißen Pfefferkuchen und Pfeffernüsse, desgleichen Baseler Leckerlein und Marsipanuchen, so wie den beliebten echten Mailändischen Haarbalsam, welcher seinen Credit bei dem Gebrauche nach beigefügter Vorschrift bewährt, empfiehlt Joh. Aug. Meißner, Petersstraße Nr. 38, 1 Treppe hoch.

Pianoforte-Schule. Mit beendeter Messe beginnt ein neuer Cours für junge Pianofortspieler nach einer sichern Methode, ähnlich der von Vogler, woran jedesmal zwei Schüler unter billigen Bedingungen Antheil nehmen können. Auch wird damit Singunterricht verbunden. Das Nähere im Barfußgäßchen Nr. 234, 2 Treppen hoch.

Firma's und Vehrbriefe schreibt gut und billig J. Dessy, am Rausche Nr. 870 parterre.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich auf dem Thomaskirchhofe Nr. 101, 3 Treppen hoch. M. Gülpe.

Anzeige. Sehr empfehlenswerthes Geschenk, zu haben bei Schubert & Niemeyer, Kramerhaus No. 633:

Vollständiges Stahlfedern-Etuis!

Aeltern, Erzieher, Handlungsbevollmächtigte, so wie jeden Gebildeten, besonders Damen, machen wir auf das so eben erschienene

Stahlfedern-Etuis in Form einer Brieftasche

in englischem gepressten Zeuge aufmerksam. Dasselbe enthält Alles, was zum Schreibgebrauche nur anwendbar oder erwünscht sein möchte, als:

25 Stück der besten englischen Stahlfedern,

ausgesucht in den verschiedensten Sorten, von der Riesenfeder an bis zur kleinsten Zeichnungsfeder; ferner: 3 verschiedene Federhalter, 1 Bleistift, 1 Rothstift, Gummi, Oblaten und endlich Gebrauchsanweisung zu Stahlfedern nebst Preis-Courant, zu dem sehr billigen Preise von 1 Thlr. 12 Gr. pr. Kästchen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass diese neue Idee, auf das Geschmackvollste und Zweckdienlichste ausgeführt, überall Anklang finden wird, da es sowohl für Jung als Alt ein recht passendes und nützliches Geschenk ist.

Anzeige. Französische Botaniker geben sich hiermit die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß sie mit einer reichen Auswahl von Pflanzen in bestem frischen Zustande hier angekommen sind. Besonders machen sie aufmerksam auf die verschiedenartigsten Sorten von Azalea, Camellia, Magnolia, Kalmia, Rhododendron, Daphné, Rosiers arbres fruitiers, Paeonia arborea odorata, 24 Varietäten von Paeonia herbacea odorata, Nelken, Amaryllis, d'Ahlies, Renoncules anémones, Blumenamen und einer Unzahl von anderen Pflanzen, deren Anführung zu viel Raum fordern würde. Sie logiren während der Messe im Gasthause zum weißen Adler parterre. Sie versichern die reellste Bedienung und billigsten Preise. Kataloge werden unentgeltlich im Locale, Burgstraße Nr. 141, ausgegeben.

Ramet & Comp. aus Paris.

Süsse Messinaer Apfelsinen das Dutzend 12 Gr.

sind zu haben bei M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Nicht zu übersehen.

Außerordentlich billig sind sofort zu verkaufen: goldene Ringe (Pfandsachen), darunter sehr schöne Herrenringelringe mit Amethyst und Carnool, wie neu, à 2 Thlr. 12 Gr. und 3 Thlr., dergl. sehr schöne Herren- und Damenringe von 12 Gr. bis 1 Thlr. Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, dem Schuhmachergäßchen geradüber.

Außverkauf.

8 neue Wagen und 2 Droschken, elegant und dauerhaft gebaut, mit eisernen Achsen und guten Federn werden sehr billig verkauft; ich habe das Geschäft aufgehoben und stelle außerordentlich billige Preise. Ich halte auf dem Rosplatz mitten in den Wagenreihen, außerdem ist mein Logis im Hotel de Prusse.

Auch leiste ich auf Verlangen für Achsen und Federn Garantie.

Chr. Kunold,

aus Pörsneck im S. Sächs. Meiningischen.

Verkauf. Ein großer Papageibauer für 1 und auch 2 Papageie, sehr schön und haltbar eingerichtet, steht ganz billig zu verkaufen in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 11 (1392).

Verkauf. Sahne und Milch ist im blauen Pechte quervor zu verkaufen.

Verkauf. In der Nähe einer, in freundlicher Gegend gelegenen, Provinzialstadt ist Familienverhältnisse halber eine Gastnahrung mit Tanzgelegenheit und Regeltbahn sogleich für 1500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der damit beauftragte Franz Wirth, Schneidermeister in Volkmarzdorf bei Leipzig.

Verkauf. Neue Sendung frischer Messinaer und Triester Apfelsinen sind bei dem Kaufmanne Göhring auf dem Markte zu verkaufen.

Verkauf. Eine gut gehaltene Gartenschaukel ist sofort billig zu verkaufen. Herr vanisch, Gärtner auf der Milchinsel, wird gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

Zu verkaufen ist ein Gewehrschrank mit 9 Stück verschiedenen Gewehren, wovon auch einzelne Stücke abgelassen werden. Das Nähere ist im Schützenhause bei Herrn Laue zu erfahren.

Zu verkaufen ist billig ein Weiskoffer in gutem Stande bei Bahn in Nr. 777.

Zu verkaufen stehen auf der Windmühlengasse Nr. 862 ein Bureau von Birnbaumholz, ein Corba mit Reshaaren, eine Tischkommode, ein kleiner Tisch und eine Bettstelle; parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchtes elegantes einspänniges Kutschgeschirr beim Sattlermeister Herrn Wünsch, Raug Nr. 868.



Stahlfedern
neuerfundener
Masse in höchster
Vollkommenheit,
für jede Hand und
Schriftart.

Dieses solide Fabrikat ist anerkannt das Beste, Brauchbarste und Preiswürdigste, was bis jetzt der erfinderische Geist schaffte. Alle Nachahmungen, die weder durch marktschreierische Anpreisungen, noch durch die Spottpreise, zu denen sie feilgeboten werden, Absatz finden, sind weit zurückgeblieben.

Eben sind wieder angekommen (Stück für Stück approbirt):

Lords' pens, in zwei Sorten, zum Schönschreiben, pr. Dutz. 8 Gr.

Ladies' pens, zum Klein- und Schönschreiben, pr. Dutz. 5 u. 8 Gr.

Kaiserfedern, die vollkommenen, pr. Dutz. 16 Gr.

Napoleon's pens, Riesenfedern, pr. Dutz. 18 Gr.

Sämmtlich mit angeschliffenen Spitzen, — übertreffen alles bisher zu Tage Geförderte. Wohlfeile Sorten, das Dutzend zu 1 Gr. und mehr, sind ebenfalls bei uns vorräthig.

Schubert & Niemeyer,
Kramerhaus No. 633.

Feine Paris. Damentaschen u. Sonnenschirme

habe ich in der schönsten Auswahl erhalten und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen

Carl Willer,

Petersstraße Nr. 33, neben Herrn U h n e r t.

L. Ponson Boulon aîné & Co. von Paris

empfehle ich diese Messe mit einem beträchtlichen Assortiment Pariser Bijouterie-Waaren in feinem Golde, Silber, Bronze und anderen feinen Kurz-Waaren. Ihr Lager ist auf der Reichstraße im Lannenbische Nr. 426.

Reine Cocosseife à 6 Gr.

das Pack von 4 Stück besser Qualität, fff. parfümirte 3 Sorten das Dhd. 20, 30, 32 Gr. empfiehlt sowohl im Ganzen als auch einzelnen Stücken G. J. Märklin, am Markte Nr. 1.

Charles Miston aus Paris,

Auerbach's Hof, erste Etage, vorn heraus,
bezieht diese Messe zum 2ten Male, und empfiehlt sein reich assortirtes Lager der modernsten Stickereien aller Art von Paris und Nancy in Canवास, Sammet und Seide, Watiste, Blondes, Schleier und Shawls, glatt und brodir. Blumen, Hauben, Pariser lederne Handschuhe und andere in das Fach der Mode gehörende Artikel.

Die Tuchhandlung**Carl Otto Müller,**

Markt, Nr. 1,

empfehlen ihr gut assortirtes Lager feiner und mittelfeiner Tuche in den modernsten Farben, Cuir de laine, Halbtuche, Circassisches, glatten und saconirten Casmirs etc. und gewährt ihren Abnehmern bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise.

Gebrüder Tecklenburg,am Markte Nr. 2, neben Auerbachs Hofe,
empfehlen ihr**Engros-Lager**

Maler- und Zeichen-Materialien
auf das Vollständigste assortirt zu den niedrigsten Preisen.

L. HEROLD & CO.empfehlen ihr Document in
Fabrikaten aus Gummi-Elasticum,

als: wasserdichte Mäntel, Schürzen, Luftkissen, Ballons, Dofenträger in Seide und Baumwolle, Strümpfbänder, Handschuhhalter, Bekleidersteg, Gesundheits-Korksohlen, Jagesocken, Uhr- und Corsettschnüre, elastische Borden in allen Breiten, Brust- und Saugbüchsen, so wie dergleichen Gegenstände zum chirurgischen Gebrauche.

Die Pianoforte-Fabrik**Albert Krahn,**

Windmühlengasse No. 857,

empfehlen eine Auswahl Pianofortes in Mahagoni- und Zaca-
randaholz, welche sich durch Eleganz, gehaltreich n Ton und solide
Arbeit auszeichnen.

**Das vollständigste
Leipziger Meubles-Magazin**ist am Markte Nr. 172 Stieglitz's Hof neben
der Engelapotheke.

Es enthält eine so große Auswahl von den f. f. Mahagoni-
und Pelisanden-Pracht- und Kunstmeubles, daß sich Unterzeich-
neter erlaubt, alle Kunstfreunde und Liebhaber schöner Meubles
in obiges Magazin einzuladen. - J. A. Kriemische

G. B. Heisinger

empfehlen sein wo' assortirtes

Jagdrequisiten-Lager,

Schuhmachergäßchen Nr. 568.

**Die höchsten Preise für Juwelen,
Perlen und farbige Steine**

zahlt Samuel Friedberg aus Berlin, Brühl Nr. 516, neben
dem rothen Stiefel.

**De
Baumwollenwaarenfabrik****Ferdinand Burekhardt**

aus Berlin

unterhält während der Leipziger Messen da-
selbst ein Lager der feinsten echtfarbigigen Jac-
conets und anderer Artikel.

Das Verkaufslocal ist im Gewölbe der
Herren Barnhagen & Söhne aus Dort-
mund. Im Salzgäßchen, Reichsstrassenecke.

Briefbogen mit der Leipziger Eisenbahn
auf farbiges und weißes Papier bei

C. J. Seichert in Kochs Hofe.

Herren- und Frauenhemden

von dauerhafter Reinwand, wie auch bunte Overhemden empfiehlt
zu den billigsten Preisen K. J. Wucherer.

Durch vortheilhaften Einkauf dieser Messe
werden fortwährend alle Arten Herren- und Knaben-Kleider
zu nur irgend möglich billigen Preisen verkauft im Herrenkleider-
Magazin von G. Leysath, Thomaskirchhof Nr. 103, 2. Etage.

Auszuweisen

Auf gegen hypothekarische Sicherheit 5000 Thlr. durch
Adv. Steche.

Zu kaufen gesucht wird billig eine alte noch brauchbare
Gewölbetafel von circa 5-6 Ellen Länge.

Anerbieten übernimmt der Hausmann in der Balaistraße
Nr. 204.

Gesucht wird ein gebrauchter aber gut gehaltener Secretair
oder ein dergleichen hübsches Bureau. Näheres neuer Kirchhof
Nr. 278, 2 Treppen hoch.

Anerbieten. Ein Berliner Meubelwagen, welcher so
hier nach Berlin fährt, nimmt für billige Fracht Meubles oder
andere Gegenstände bis 40 Ctr. schwer nach Berlin, und logirt
Ferbergasse, im Palmbaume.

Gesucht wird ein Copist zu sofortigem Antritte. Das
Nähere theilt mit Ger. Dir. Adv. Prasse jun.

Gesucht wird zum 1. Mal ein Mensch, welcher gut mit
Pferden umzugehen weiß und Zeugnisse seines Wohlverhaltens
aufzuweisen hat, auf dem Rausz Nr. 868.

Gesucht werden mehre Bursche, welche im Coloriren geübt,
jedoch der Schule entwachsen sind, auf dem Grimma'schen Stein-
wege Nr. 1266, im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches ordentliches Dienst-
mädchen, welches gut und gern mit Kindern umgeht und sich
jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht in Barthels Hofe bei
dem Schuhmachermeister Kahlkeis, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird eine Aufwärterin im Brühl Nr. 319
4 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes mit guten Zeugnissen ver-
sehene Dienstmädchen kann sogleich eine gute Anstellung finden.
Das Weitere ist zu befragen Fleischergasse, goldenes Schiff,
3 Treppen hoch.

Dienstgesuch. Ein junges Mädchen vom Lande, moralisch
gut, für jetzt als Hausmädchen bei einer Herrschaft auf dem
Lande gedient, sucht in Leipzig ihr Unterkommen. Hierauf
Reflectirenden ertheilt nähere Auskunft der Hausmann im Krebsz
auf der Fleischergasse Nr. 227.

Logisgesuch. Ein pünctlich zahlender Mann, ohne Fa-
milie, sucht von jetzt an ein Logis im Preise von 40-50 Thln.
Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter H B. abzugeben

Zu mietzen gesucht wird zu Johanni eine Wohnun-
von 2 Stuben, oder Stube und Stubenkammer von einem ledigen
Herrn in einer gebildeten Familie. Adressen blüet man neu-
Straße Nr. 1096 3 Treppen hoch abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird in der Buchhändler-
lage ein zu einem Auslieferungslager passendes geräumig-
es Zimmer, wozu während der Ostermesse noch ein
Schlafgemach gegeben werden kann. Wer ein solches
abzugeben hat, beliebe es bei Hrn. Buchhändler Herbig
anzuzeigen.

Vermiethung. Einige sehr freundliche Sommerwohnungen
an einzelne Herren oder eine kleine Familie sind abzulassen in
Pindemau, und das Nähere zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe
Nr. 278 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Die 3. Etage, aus 6 Stuben, 2 Alko-
ven, 1 Kammer, 2 Podestkammern, Küche, Speiskammer,
Keller, Vorfaal, bestehend, von künftige Michaeli an, sind in
der Reichstraße Nr. 543 zu vermieten. Das Nähere in der
Klostergasse Nr. 166, 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Zwei meublirte Stuben nebst Schlafes-
hältniß sind entweder zusammen oder getrennt an ledige Herren
sogleich zu vermieten auf der Hinterg. Nr. 1224, 1. Etage.

Vermiethung. In Nr. 777b vor dem Petersthore ist
eine freundliche Stube nebst Schlafstube drei Treppen hoch vorn
heraus zu vermieten.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist noch ein mittleres
Familienlogis vorn heraus, jetzige Johanni zu vermieten im
Stadtpfeifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 728 ist von jetzt
an ein heizbares Gewölbe zu vermieten.

Vermiethung. Ein großes freundliches Logis (auf dem
neuen Neumarkte) ist von Johanni d. J. an zu vermieten und
das Nähere zu erfragen bei

Adv. Reinhold, Klostergasse Nr. 165.

Zu vermieten ist zu kommende Johanni ein mittleres
Familienlogis vorn heraus. Im Sporerergäßchen Nr. 83 eine
Treppe hoch zu befragen.

Vermiethung. Eine gute Schlafstube kann nachgewiesen
werden neuer Neumarkt Nr. 638a, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an einen oder
zwei ledige Herren an: Parfussgäßchen Nr. 168 in der 2. en Etage.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. in Nr. 71 in der
Petersstraße ein kleines Familienlogis dur. D. Wendler jun.,
Reichstraße Nr. 395.

Zu vermieten ist außer den Messen für ledige Herren
eine Stube nebst Kammer vorn heraus. Zu erfragen Painstraße
Nr. 342, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu bevorstehender Michaelmesse ein
sehr geräumiges Local nebst Schreibzimmer und Alkoven 1 Treppe
hoch. Näheres Ratharinenstraße Nr. 368, beim Hausmanne.

Zu vermieten ist sogleich Petersstraße Nr. 28, erste Etage,
eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer.

Zu vermieten ist billig von jetzt an bis Michaeli eine
Bude in Stieglitz's Hofe, zum Gebrauche einer Niederlage oder
Verkauflocal, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johanni 2 Treppen hoch ein ein-
gerichtetes Familienlogis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben,
Kammer, Küche, großem Vorfaale nebst Zubehör und vor dem
äußern Grimma'schen Thore an der Straße links zweites Haus
parterre zu erfahren. Auch ist daselbst ein kleines eingerichtetes
Dachlogis zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube. Zu erfragen bei dem
Schuhmacher Martin, Markt Nr. 2.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind 2 Stuben an
einzelne Herren oder Damen. Zu erfragen in der Petersstraße
Nr. 55, 4. es Sted.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meub-
lirte Stube und Kammer mit oder ohne Bett, die Aussicht in
mehrere Gärten, an einen oder zwei Herren auf dem Rausstädter
Steinwege Nr. 1032, im Hintergebäude 4 Treppe hoch. Das
Nähere daselbst bei v. Koch zu erfragen.



Heute, Donnerstag den 27. April, große brillante
Vorstellung im Circus auf der Esplanade vor dem
Petersthore. Unter den vorkommenden Scenen und
Reitstücken werden sich besonders auszeichnen: La
vie d'un Soldat, dargestellt von Herrn
Franconi aus Paris. Das Fest des Pastik-
lons mit 9 ungezähnten Pferden, von Herrn Lagoutte aus
Paris dargestellt: im Beschlusse zum dritten Male: Nazzeppa,
große außerordentliche Pantomime.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Das Nähere besagen die
Anschlagzettel. H. Guerra.

Panorama von Dresden

und

optische Rundgemälde-Ausstellung,

gemalt von dem Landschaftsmaler C. Thiem ist täglich zu
sehen vor dem Petersthore. Der Eintrittspreis 6 Gr.

„Heute Abend Concert bei
U. B. Clermont,
am Markte Nr. 1.“

Einladung zum Schlachtfeste. Morgen früh um
9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst
anderen Speisen ergebens ein

J. G. Penze in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 27. April, früh um 9 Uhr ladet
ergebens zu Speckfischen ein

C. S. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

Verloren

wurde gestern Nachmittag auf dem Wege vom Wl-
menberge bis in das Rosenthal eine goldene Damenuhr.
Der ehliche Finder erhält eine sehr gute Belohnung in
Nr. 759, 1te Etage.

Verloren. Am Montage Vormittag ist im Salon zu
Althen ein braunsidener Regenschirm mit weißem Metallstabe
und auf dem elsenbeinern Griff mit A. O. bezeichnet zurückge-
lassen worden, um dessen Zurückgabe gegen Belohnung im Kloster
Nr. 162 bei dem Hausmanne gebeten wird.

Entflohen ist am 25. April in den Nachmittagsstunden
ein Canarienvogel. Wer selbigen nachweist oder zurückbringt,
erhält eine gute Belohnung in Nr. 550 im Goldhahngäßchen.

Zum 2. April

wünschen ihrer lieben Freundin Louise von ganzem Herzen Glück.

Abschied. Bei meinem Abgange von Leipzig nach Jesnitz
sage ich noch allen Freunden und Bekannten, die mir wohlwollen,
ein herzliches Lebewohl. J. C. Kunze.

Ut programme emisso, sic his litteris
scholae Nicolaitanae patronos fautores amicos invitatos
volo, ut d. XXVII. h. IX. matutina discipulorum ora-
tiones audire velint. In Programme autem Notan-
dis haec sunt addenda: pag. 3 lin. 9 a fine verum
l. pro secum pag. 4 lin. 16 brabeutae, p. 5 lin. 16
triumviros, lin. 7 a fine frustra refraga-
buntur, pag. 10 lin. 10 legati vocabulum oblittera.
Nobae, R. Scholae Nic.

Anzeige. In franz. und engl. Mouffelinen, Faconets und Bizen, so wie in
allen Sorten großer und kleiner Commertücher sind wir sehr reich sortirt.
Franke & Hasler, Reichstraße.

Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden die Anzeige, dass ich von heute bis zum 29. hier anwesend sein werde und am sichersten in den Vormittagsstunden bis 12 Uhr in meiner Wohnung, Petersstrasse Nr. 76, 1 Treppe hoch, zu treffen bin.

Leipzig, den 24. April 1837.

Eduard Haenel,
Buchdrucker und Schriftgiesser aus Magdeburg.

Einbockbier

heute Abend zum ersten Male bei brillanter Gasbeleuchtung in Schröters Bierniederlage.

Den alten Herbst fing an der Stolz zu plagen,
Der Vaterstolz auf seinen Sohn, den Wein.

Er ließ dem jungen Frühling höhnlich sagen:

Du Knabe willst der bösen König sein!?

Das zweifellose Diadem ist mein;

Wer anders kann die trunkne Traube tragen,

Die Weltbesiegerin, als ich allein?

Doch lachend hob der Lenz die grünen Schwingen,

Und ließ sich flugs zum Born'schen Brauer bringen.

Ja, heut' japsen wir die erste Tonne;

Wer kommen will, der koste unsre Bönne!

A-t.

Thorzettel vom 26. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Landrath v. Bose, v. Torgau, im gr. Schilde. Hr. Kfl.

Gros u. Demisch, v. Zittau, im H. de Russie u. tel Zörn.

Auf der Dresdener Diligence: Hr. Finanz-Procurat. Rater, von

Stolpen, bei Richter, Dem. Leipzig, v. Schweig, im Blumenb.

Halle'sches Thor

Hr. Obligdiener Wolf, v. Altleben, u. Hr. Commis Landau, v.

Eisleben, unbest. Hr. Kfm. Rosenthal, v. Wörlitz, in Nr. 747.

Hr. Lehrer W. v. Petersburg, u. Hr. Portwalmaier Stürmer,

v. Berlin, unbestimmt.

Konstädt'sches Thor.

Hr. D. Schenk, v. Jena, bei Stecke. Hr. Kfm. Schund, von

Manchester, in Reichels Garten. Hr. v. Münchhausen, von

Gohesfeldt, im Hotel de Bav. Hr. Buchdr. Meline u. Hr.

Kfm. Saumann, v. Brüssel, im Blumenberge.

Peters'sches Thor.

Hr. Hofrathin Sebler, v. Grossen, im Blumenberge. Hr. Post.

Thomä, v. Weikersdorf, bei Hofrath Beck. Hr. Obligkreis.

Lippack, v. Frankf. a/M., im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Hrn. Fabr. Glier u. Bettinger, v. Neukirchen, im g. Arme.

Die Dresdener Giltpost.

Hr. Kfm. Bianer, v. Lungwitz, im gold. Hute. Hr. Pastorin

Gerhardt, v. Schlogwitz in Nr. 61.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Cand. Unger, v. hier, Hr.

Prof. Haase, v. Dresden, im Fürstenaufe, Hr. v. Carlowitz,

v. Dresden, beim Bruder, Hr. Apell-Rath v. Weber, von

Dresden, unbestimmt, u. Hr. Major v. Sell, v. Schwesin, im

Blumenberge.

Hr. Adv. Berhardt, v. Wurzen, bei Prof. Hänel.

Halle'sches Thor.

Hr. Domdechant v. Kroschl, v. Magdeburg, im H. de Baviere.

Hr. Pferdehdt. Bellch, v. Rieburg, in Nr. 904. Hr. Buch-

händler Semmler, v. Halle, u. Hr. Oblig. Pesse, v. Erfurt,

unbestimmt.

Peters'sches Thor.

Hr. Kfm. Sturz, v. Weida, im Hute.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 1/8 Uhr: Hr. Leut. Popenfuß, von

Grimma, pass. durch.

Hrn. Kfl. Germer u. Komwagch, v. Altenburg, bei Leipzig. Hr.

D. Seidner, v. Schneeberg, unbest. Hr. Papiersfabr. Otto,

v. Elsterlein, in Nr. 646.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Gutshf. v. Reichenstein, v. Gohburg, im H. de Prusse. Hr.

Oberleut. v. Kostig, nebst Familie, v. Wurzen, u. Hr. v. Rbber,

v. Torgau, im H. de Bav.

Halle'sches Thor.

Hr. Grellenz Hr. Geh. Rath v. Wietersheim, v. Dresden, bei

Plagmann, Hr. Hofrath Schwabe, v. Eisleben, bei Schwabe.

Hr. Kfm. Mortje, v. Dessau, im Kurprinz.

Die Köthner Post, um 12 Uhr.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Hofrath Bumbach,

v. Wittenberg, im Blumenberge, Hr. Kunsthdt. Krebs u. Hr.

Buchhdt. Giffenhardt u. Bleich, v. Berlin und Ettingen, in

St. Hamburg, Hr. Kfm. Kobach, v. Berlin, im Anker, Hr.

Geh. Justiz-Rath v. Hermansdorff, v. Berlin, in St. Berlin,

Hr. v. Trantsche, v. Riga, im H. de Sore.

Hr. Finanzrathin Koose, v. Köthen, im Hechte. Hr. Rentier Beck,

v. London, unbest. Hr. Präsident v. Clebeck, v. Kögelndorf,

im Hotel de Baviere.

Konstädt'sches Thor.

Hr. Gutshf. v. Fank, v. Weis'nfels, im gr. Baume. Hr. Kfm.

Geißler, v. Raumburg, in Nr. 587. Hr. Kammerherr v. Hell-

dorf, v. Wollmirstadt im H. de Bav. Hr. Landdirectionsrath

v. Hildorf, v. Weimar, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Starke, v. Grimma, im Hotel de Bav. Hr. Kreis-

Steuer-Rath Gottschalk, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Fischer, v. Dschag, im Ringe. Hr. Lange, v. Großenbahn,

im Rosenkranze. Hr. M. Rüdiger, v. hier, v. Dschag zurück.

Hr. Kfm. Rummelmann, v. Dahlen, im Rosenkranze. Hr.

Kfm. Herrmann, v. Dschag, unbest. Hr. Act. Windner u. Hr.

Ger. Dir. Pindert, v. Strehla, im H. de Prusse.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Kfm. Prells, v. Dresden, in

St. Hamburg, u. Hr. Kurth, v. Dresden, im Schilde.

Hr. Musikdir. Risle, v. Berlin, unbest.

Halle'sches Thor.

Hr. Landrath v. Leipziger, v. Rimegl, im Hotel de Bav. Hr.

Buchhdt. Dahn, v. Hannover, im Fürstencolleg. Hr. Buchhdt.

Brandenburg, v. Berlin, u. Hr. Gutshf. D Balland, v. Garvin,

in St. Berlin. Hr. Amtsrath Bartels, v. Siebichenstein, im

Hotel de Bav. Hr. Hofen-Commis. Reunen u. Hr. Commis-

Rath Schnigler, v. Köln, 1 off. durch.

Konstädt'sches Thor.

Hr. Justiz-Commis. Müller, v. Raumburg, bei Steghardt. Hr.

D. Duche, v. Raumburg, im Blumenberge.

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/3 Uhr: Hr. Referend. Öbring,

v. Raumburg, im H. de Russie, u. Hr. Rentier Lewis, von

London, pass. durch.

Hr. Probst Reil, v. Schmöverda, im Hotel de Pologne. Hr.

Det.-Commis. Linke, v. Weis'nfels, bei D. Linke.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Morgel, v. Bennshausen, im Kranich. Hr. Ritter-

gutshf. Zimmermann, v. Zettlich, in der Säge.

Druck und Verlag von E. Polz.